Ärztlicher Kreisverband
Berchtesgadener Land
Körperschaft des öffentlichen Rechts

1. Vorsitzender

Dr. Reinhard Reichelt

Riedelstraße 5
83435 Bad Reichenhall
☎ 08651 - 2796
Fax: 08651 - 690872

Jahreshauptversammlung in Berchtesgaden am 14.06.16

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
wie jedes Jahr darf ich Ihnen die schriftliche Fassung der Versammlung des Ärztlichen Kreisverbandes zukommen lassen.

Feststellung der satzungsgemäßen Einladung zur Versammlung und des letztjährigen Protokolls.

Totengedenken

Rechenschaftsbericht:
Auch heuer war der Kreisverband bei etlichen Veranstaltungen vertreten.
Etliche Treffen fanden im Landratsamt unter Führung des Landrates statt. Die Veranstaltung „Gesundheitsregionplus“ wird durch das Staatsministerium gefördert.

Zitat aus der Geschäftsordnung:

Das Ziel der Gesundheitsregionplus ist generell die Optimierung der wohnortnahen Gesundheitsvorsorge und -versorgung. Die Gesundheitsregionplus zielt auf die Identifikation von etwaigem lokalen Versorgungsbedarf, drohender Unterversorgung und Qualitätsdefiziten in der Gesundheitsversorgung, sowie auf die Erschließung von Synergieeffekten durch Vernetzung und auf die Intensivierung der Kooperation der regionalen Akteure im Gesundheitswesen.
Die Gesundheitsregionplus trägt dazu bei, die vorhandenen Angebote besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abzustimmen. Sie dient auch dem Transfer zwischen Land und Kommunen als Frühwarnsystem bei Entwicklungen von Über-, Unter- oder Fehlversorgung. Sie fördern darüber hinaus zwischen den Kommunen die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

Die Politik hat endlich erkannt, daß es auch in unserem Landkreis in absehbarer Zeit zu Engpässen in der medizinischen Versorgung kommen wird. Verschiedene Vorträge wurden präsentiert auch vom Vorsitzenden, die die Problematik darstellen
Dazu gehört auch der Weiterbildungsverbund. Die Notwendigkeit wurde vom Landrat, der Klinikleitung und den Chefärzten erkannt. Wir erzielen ein „WIN-WIN“Verhältnis, das heißt junge KollegInnen lernen die Strukturen im Landkreis kennen und sind zukünftige Zuweiser für die Kliniken. Die jungen KollegInnen erhalten eine Weiterbildung, die in Qualität und Kontinuität über 5 Jahre gewährleistet ist. Hierzu gehört auch die Ausbildung von Studenten. Ich möchte die Kollegenschaft ermuntern, Studenten in den Praxen aufzunehmen.
Die aktuellen Zahlen (Stand 2/2016) im Kreisverband Mitglieder: 704, 256 in Kliniken beschäftigt, 210 niedergelassene Kollegen 146 in Ruhestand.
Auf Einladung der KVB fanden mehrere Sitzungen in Traunstein und Bad Reichenhall statt, Es wurden die Pläne zur Neustrukturierung des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes diskutiert. Aufgrund der Altarstruktur der Ärzte und damit immer weniger Dienstverpflichteten wird empfohlen, beide Landkreise zusammenzulegen. Damit soll die Dienstbelastung erheblich minimiert werden. Erschreckend war, daß die kostenfreie Rufnummer der KVB 116117 wenig bekannt war. Diese Nummer steht täglich in den Tageszeitungen.

Am 26.11. fand zum wiederholten Male auf Einladung des Kreisverbandes der Arbeitskreis „Niedergelassene-Kliniker“ statt. Wichtig ist die Kommunikation, um die Versorgung unserer Patienten weiter zu optimieren. Erfreulich war der gute Besuch und die rege Diskussion der Veranstaltung.
Wiederholt wurde seitens der Hausärzte angemahnt, daß Fachärzte Überweisungsscheine annehmen sollten, damit diese auch der Verpflichtung nachkommen können, Berichte an die Hausärzte zu schicken. Im Gegenzug sollten auf die ÜW Scheine (oder mitgeschickt) Medikamentenplan, evtl. der letzte Entlassungsbericht vom Krankenhaus und/oder frühere Befunde, die nicht bekannt sind geschrieben werden. Allergien, Unverträglichkeiten evtl. Labor und natürlich Fragestellung zur Überweisung selbst sollten selbstverständlich sein.
Herr Kollege Kersting, Klinikum Traunstein, berichtete über die Einführung des Klinikdisponenten, der die Verteilung der Patienten in die Kliniken SOB erleichtern soll. Die Telefonnummer lautet: 0861 7052221.
Am 30.11.15 übergab Prof.Pratschke die Allgemeinchirurgie in Bad Reichenhall an Dr. Langwieler. Die Abteilung für Pulmologie wurde durch Dr. Geltner wiederbesetzt.

Bayerischer Ärztetag vom 23.10-25.10.16 in Deggendorf: In verschiedenen Workshops und im Plenum wurde die Medizinische Versorgung von Asybewerbern diskutiert. Im Landkreis hat sich dankenswerterweise Dr.R.Clasen bereit erklärt die Koordination zu übernehmen. Die Verankerung der Portalpraxen im Gesetz und ihre Umsetzbarkeit wurde besprochen. Die Problematik besteht darin, daß die KVB die Sicherstellung innehat und wir damit die Finanzierung der Bereitschaftsdienstpraxen mit unserem Beträgen bestreiten. Die Politik hat erkannt, daß die Versorgung ambulanter Patienten in der Klinik zu teuer ist. Es wurde eine interessante Studie aus München vorgestellt, daß in den Klinken die meisten ambulanten Patienten zwischen 10 und 11 Uhr vormittags in die Krankenhäuser kommen, obwohl während dieser Zeit die Praxen der Niedergelassenen geöffnet haben. Die Ursachen für dieses Phänomen blieben unklar. Der Ausschuss „Kliniker“ sah Fehlanreize im DRG-System.

Die Berufsgenossenschaftliche Untersuchung G26 der Atemschutzträger der Feuerwehren wurde neu geordnet. Der Ärztliche Kreisverband war an der Einladung der Kollegenschaft beteiligt. Die Liste der ermächtigten Ärzte wurde nach einer entsprechenden Fortbildungsveranstaltung erweitert.

Herr Dr. Magenau verabschiedete sich als Vorsitzender der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft PSAG seit ihrer Gründung
im Jahre 1991. Herr Dr. Tiling dankte ihm im Namen aller PSAG-Mitglieder und des Landratsamtes für seinen engagierten und unermüdlichen Einsatz und die vielen PSAG-Projekte, die unter seiner Leitung realisiert wurden.
Herr Lenzhofer wurde zum neuen Vorsitzenden der PSAG BGL gewählt. Ärztlicherseits wurde immer wieder die Problematik akut Psychiatrisch erkrankter Minderjähriger angesprochen und diskutiert. Verbesserungen seitens des Bezirks wurden versprochen.

Im abgelaufenen Jahr fanden in München beim Ärztlichen Bezirksverband Oberbayern einige Sitzungen statt. Leider nehmen die Berufsordnungsverfahren zu. Es mußten Hinweisschreiben versandt werden, aber auch Rügen mit Geldbußen und sogar Berufsordnugsverfahren wurden verhängt.

Nach Schulungen auch in der Kollegenschaft wurde am 13.6.16 der Digitalfunk von der Integrierten Leitstelle Traunstein (ILS) eingeführt. Man erwartet eine bessere Netzabdeckung und bessere Qualität bei der Übertragung.

Leider wurde uns durch verschiedene Gesetze unser Arbeitsalltag weiter erschwert. Minister Gröhe und sein Ministerium führten die Terminvergabestellen ein, obwohl Deutschland laut OECD Studien weltweit führend ist bei Haus- und Facharztterminen. Diese Servicestellen kosteten zur Errichtung 20 Millionen €, die von den KVen, also wieder von unseren Geldern bezahlt werden, der Unterhalt soll jährlich weitere 20 Millionen kosten. Die Errichtung der Portalpraxen (Krankenhausstrukturgestz) wird ebenfalls überwiegend von KVen getragen. Die benötigten Gelder werden vom „ambulanten Kuchen" vorab abgezogen, so daß in den Praxen mit bis zu 10% Umsatzeinbuße zu rechnen ist. Das deutsche Gesundheitssystem ist mittlerweile so komplex und undurchsichtig geworden, daß es selbst für Fachleute schwer zu durchschauen ist. Ein weiteres Problem ist die immense Lobbyarbeit der Krankenkassen (Siehe www.-abgeordnetenwatch.de). Der Spitzenverband der GKV hat beispielsweise 21 Zugänge zu den Parlamentariern erhalten. Der Bundestag mußte endlich die Namen der Lobbyisten per Gerichtsbeschluss preisgeben. Wir Mediziner sowohl in den Kliniken als auch in den Praxen brauchen wieder mehr Planungssicherheit. Förderung der Selbstständigkeit. Ob MVZ der Weisheit letzter Schluß ist, muß abgewartet werden. Lösungsansätze könnten Änderungen am Numerus Clausus sein. Es kann nicht sein, daß wir den Zugang zum Studium so einschränken, daß am Ende immer weniger Ärzte ausgebildet werden. Unser Beruf muß wieder attraktiver werden. Dazu gehört auch der Weiterbildungsverbund und Ausbildung von Studenten und Wertschätzung für unseren wunderbaren Beruf!

Mein besondererer Dank gebührt unserer fleißigen Frau Mitiska. Auch ihr ist es zu verdanken, daß wir die letzten Jahre so gut wirtschaften konnten, daß die Beiträge gesenkt werden konnten! Leider wurde uns von der Leitung der Kliniken SOB signalisiert, daß wir unser günstig gemietetes Büro nicht weiter nutzen können. Wir werden uns also nach Alternativen umsehen müssen.
Mein Dank an den Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!
Last but not least herzlicher Dank an die Fortbildungsbeauftragten Dr. Boha und Dr. Weiland, die es immer wieder möglich machen, hochkarätige Referenten zu bekommen und so eine regionale Fortbildung möglich zu machen!
Eine Bitte zum Abschluß: Auch wir müssen sparen:aktualisieren Sie die e-mail Adressen, damit wir zeitnah Informationen schicken können.

Es gilt das gesprochene Wort!
Dr.Reinhard Reichelt 1.Vorsitzender ÄKV BGL